

## ■ Internationale Jugendbegegnungen für alle jungen Menschen – Analysen und Überlegungen am Beispiel des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW)

Saskia Herklotz / Michael Teffel / Magdalena Zatylna

### Abstract

Ausgehend von der Frage, ob der deutsch-polnische Jugendaustausch wirklich alle jungen Menschen erreicht, nimmt der Artikel mithilfe eigens aufbereiteter Daten eine Bestandsaufnahme vor, was die Ansprache unterrepräsentierter Zielgruppen bei deutsch-polnischen Begegnungen angeht.

Untersucht wird einerseits die Teilnehmendenstruktur DPJW-geförderter Begegnungsprojekte, andererseits die Trägerstruktur im schulischen Bereich, weil hier mit relativ geringem Aufwand eine Kategorienbildung erfolgen kann, die Aussagen über die Teilnahme unterrepräsentierter Zielgruppen bzw. Schulformen an internationalen Mobilitätsmaßnahmen ermöglicht. Der Blick über die Oder erlaubt nur bedingt Vergleiche zu ziehen, weil die Schulsysteme in beiden Ländern sehr unterschiedlich sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Ergebnisse früherer Untersuchun-

gen auch im deutsch-polnischen Feld bestätigen. Sogenannte »benachteiligte« Jugendliche wie zum Beispiel Schüler/-innen, die »kein Abitur anstreben« (vgl. Zugangsstudie), sind unterrepräsentiert. Dabei bleibt festzuhalten, dass die vorliegenden Kategorien allenfalls einen groben Anhaltspunkt bieten und in weiterer Analyse vertieft bearbeitet werden müssen.

Im zweiten Teil wirft der Artikel einen Blick in die Praxis des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) und stellt Projekte vor, die sich das Ziel gesetzt haben, junge Menschen zu erreichen, die bisher eher selten an deutsch-polnischen Jugendbegegnungen teilnehmen. Eine geeignete Strategie ist beispielsweise die Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Trägern sowie lokale Informationsangebote, die bestenfalls peer-to-peer von ehemaligen Teilnehmenden weitergegeben werden.

## ■ International youth exchanges for all young people – Analyses and insights from the German-Polish Youth Office

Saskia Herklotz / Michael Teffel / Magdalena Zatylna

### Abstract

Are German-Polish youth exchanges genuinely open to all young people and to what extent do underrepresented target groups participate in projects funded by the German Polish Youth Office? Using quantitative research data as a basis, the article analyzes the composition of participant groups in projects funded by the German-Polish Youth Office as well as the percentage of different types of schools, which organize German-Polish exchange projects. Given the specifics of the general school system in Germany, the categorization of school types allows to identify target groups that are underrepresented in international mobility projects. Since the school systems in Poland and Germany are quite different, an accurate comparison is challenging.

The results generally confirm what previous surveys on international and Ger-

man-Polish youth exchange have found out. “Disadvantaged” young people – e. g., students at secondary schools not leading to a university-entrance qualification (cf. the access-study/Zugangsstudie) – are underrepresented. However, the categories drawn here are rough at best, so further and more detailed analyses are advisable. The second section of the article explores the activities of the German-Polish Youth Office and highlights projects that reach out to young people who are unlikely to participate in German-Polish youth exchanges. One suitable method to encourage this target group to participate is to establish partnerships between institutions of formal and non-formal education and stage local information campaigns that, ideally, involve former participants who can tell their peers about the benefits of these programs.